

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**M. Johann Leonhard Fröreißens/ Pfarrers zu St. Nicolai
und Canonici zu St. Thomæ in Straßburg/ Richtige
Eintheilung Und deutliche Erklärung Derer Psalmen
Davids/ Samt vielen daraus gezogenen Lehren**

Fröreisen, Johann Leonhard

Strasburg, MDCCXXIV

VD18 1315950X

Der CL. Psalm.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17483

darnach sie sich in allen ihren Unternehmungen zu richten/ und nicht davon zu weichen haben. Deswegen ist es nicht genug/ etwas nur aus guter Meynung vornehmen/ sondern es muß zuvorderst darauf gesehen werden / ob die Sach nach dem göttlichen Recht/ auch recht und gut seye. Dann Gott gefallet nichts/ was uns nur gut dunckt/ sondern was er gut heisset in seinem Wort. v. 9. 5. B. Mos. IV, 2. XII, 8. 32. Jes. VIII, 20. Matth. XV, 9. Joh. XVI, 2. Gal. VI, 16.

XIII. Auf grosse Sieg/ folget in weltlichen Kriegen/ gemeinlich auch grosse Ehre. Der größte Sieg der Christen ist/ den sie in der Krafft Christi durch den lebendigen Glauben/ über dem Teuffel/ Welt/ und ihr eigen Fleisch und Blut erhalten. Auf diesen schönen Sieg werden sie auch die unverwelckliche Erone der Ehren empfangen/ und an jenem Tag vor aller Welt die Ehre haben/ daß sie mit Christo zu seiner Herrlichkeit eingehen werden. v. 9. 1. B. Sam. XVIII, 6. 7. Eyr. Gal. XVI, 32. Röm. VIII, 37. 1. Cor. IX, 25. 2. Tim. II, 5. 1. Petr. V, 4. 1. Joh. V, 4.

Der CL. Psalm.

Halleluja.

I.

Sebet den Herrn in seinem Heiligtumb/ lobet ihn in der Beste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten/ lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen/ lobet ihn mit Psalter und Harffen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen/ lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln / lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles was Odem hat/ lobet den Herrn/ Halleluja.

Singang.

S. Nicol. 1710.

Daf alle diejenigen / die Gott gefällig dienen wollen / die Werke ihres Gottesdiensts und Berufs/ nicht schlecht obenhin oder nur zum Schem/ sondern mit gebührendem Ernst und Eysen verrichten sollen/ dessen werden sie oft in H. Schrift erinnert. S. Paulus spricht: Seyd nicht träg / was ihr thun sollet. Röm. XII, 11. S. Petrus sagt:

Liiiiiii 3.

sagt:

sagt: So jemand ein Amt hat / daß er ers thue / als aus dem Vermögen / das **GOTT** darreichet. 1. Petr. IV, 11. Und bey Eyrach heisset es: Siehe zu daß deine Gottesfurcht nicht Heucheleiy seye / und diene Ihm nicht mit falchem Herzen. Cap. 1, 32. und XVlll, 23. Wilt du **GOTT** dienen / so laß dir's Ernst fern / auf daß du **GOTT** nicht versuchest. Vermög dieses schuldigen Ernsts haben die Regenten **GOTT** mit Ernst zu fürchten. B. der Weish. 1, 1. Die Lehrer die Sünden des Volcks mit Ernst zu straffen / und zu ermahnen. Tit. 11, 15. Die Rechtgläubigen über der wahren Religion und **Gottes** Wort mit Ernst zu halten. 1. B. der Macc. 11, 68. die Bettenden **GOTT** mit Ernst anzuruffen. Ps. CXLV, 15. Jac. V, 16. und die Lernenden mit Ernst auf die Lehre zu mercken. Cyr. XVI, 23. und ein solcher löblicher Ernst und Eysen fande sich bey dem frommen David in den Wercken seines Gottesdiensts. Dann mit allem Ernst haffete er das Böse. Ps. CXXXIX, 22. Mit allem Ernst betrubte er sich über der Gottlosen vielfältige Ubertretung des göttlichen Gesetzes. Psal. CXIX, 53. 136. 139. 158. Mit allem Ernst setete er sich vor die Rechte des **HERRN** zu halten. Ps. CXIX, 5. Mit allem Ernst verrichtete er sein Gebet zu **GOTT** in seinen Nöthen. Ps. VI, 2. LXXVII, 2. 3. LXXXVIII, 2. Und mit allem Ernst suchete er seinen **GOTT** zu loben und zu pfeisen. Psal. LVII, 8. 9. CVIII, 1. Ja nicht allein lobete er selbst **GOTT** aus allen seinen Kräfften und mit rechtem Ernst / sondern mit allem Ernst ermahnet er auch das Volk **Gottes** dazu / wie zu sehen aus dem Psalm CXLV. bis CKLIX. Und mit einer solchen ernstern Ermahnung zum Lob **Gottes** beschließt er auch das heilige Psalter-Buch. Wasffen der CL. Psalm uns vorstellet

Den zum Lob **Gottes** ernstlich ermahnenden David.

Dessen Ernst und Eysen zu sehen

- I. Aus der Abfassung seiner Ermahnung.
- II. Aus der Bewandtnus des geforderten Lobs **Gottes**.

Abhandlung.

Was S. Paulus von der Liebe des Nächsten / so sie rechter Art ist / gerühmet hat / daß sie nicht müde noch verdrossen werde / dem Nächsten zu dienen / und sein Bestes zu befördern. 1. Cor. XIII, 8. Das befindet sich auch an dem Ermahnen zum guten / so ein schönes geistliches Liebes-Werck ist. David brandte gleichsam vor Liebe zu **GOTT** / darum war er auch so emsig dessen Lob zu befördern / und dahero war er auch unermüdet in seiner vielfältigen Ermahnung zum Lob

Lob Gottes / davon der Beschluß des Psalters zeuget. Dann in diesem letzten Psalm thut er mit allem Ernst/eine nochmalige Ermahnung an alles was da lebet/ insonderheit an alle fromme Herzen/das sie doch auf alle möglichste Weise/ und aus allen Kräften den Höchsten loben sollen. Es ist aber Davids Ernst und Eifer wahrzunehmen/

I. Theil.

Aus der Abfassung seiner Ermahnung. Die ist also bewandt / daß er sie gethan

A. Mit anhaltender Wiederholung der ersten Ermahnung. Er fangt den Psalm mit dem Halleluja an/ so oben anseheth/ und ob der Psalm gleich von Worten kurz ist/ und nur 6. Versicul hat/ noch gleichwohl hat er in jedem Versicul die gegebene Ermahnung/ da es heisset/ Lobet den Herrn/ zweymahl wiederhohlet/ also daß in dem kurzen Psalm/ die Ermahnung zum Lob Gottes dreizehnmahl vorkommt. Welches dann ein klares Zeugniß ist des grossen Eifers Davids vor das Lob Gottes / weil er mit solchem Ernst und so offt auf dasselbe dringet.

B. Mit starker Bekräftigung der gethanen Ermahnung. Damit seine öfttere Ermahnung desto mehr statt und Platz finden möge bey den Menschen/ so führet er vier wichtige Ursachen an/ um welcher willen Gott der Herr soll gelobet werden/ auf daß die Menschen die Billigkeit und Schuldigkeit solches göttlichen Lobs desto mehr mögen erkennen/ und daher auch desto fleißiger und freudiger dasselbe abstaten. Dann da ermahnet er/ daß Gott gelobet werden soll wegen:

a. Seines Heilighumbes. Lobet den Herrn in seinem Heilighumb. v. r. Der Herr ist nicht nur selbst Heilig/ um welcher Heiligkeit willen/ Er schon preiswürdig/ und daher auch von den H. Engeln gelobet wird. Jes. VI, 3. Sondern Er hat auch ein Heilighumb droben im Himmel / die Seligkeit und Herrlichkeit darin Er wohnet. Jes. LVII, 15. Und ein Heilighumb auf Erden / seinen Tempel/ 2. B. Mos XXV, 8. Und seine gläubige Kirche/ in welcher Er mit seiner Gnade wohnet. Ps. LXXVIII, 36. In bendem Heilighumb ist Er lobwürdig. Droben loben Ihn in seinem Heilighumb die H. Engel/ und in seinem Heilighumb auf Erden sollen Ihn alle fromme Herzen preisen / daß Er sich ein Heilighumb unter den Menschen aufgerichtet hat/ und auch unter ihnen wohnen wil. Ezech. XXXVII, 26. 27. Joh. XIV, 23.

b. Seiner unendlichen Macht. Lobet Ihn in der Veste seiner Macht. v. 1. Der Himmel ist die Veste die Gott am andern Tag erschaffen hat. 1. B. Mos. 1, 6-8. Wann man nun dessen unermessliche Höhe / Größe und starcke Dauerhaftigkeit erweget/ so siehet man daraus die grosse Allmacht



macht Gottes/ über die man sich nicht genug verwundern kan. Spr. XLIII,

1. Darüber aber auch der grosse Schöpffer/wie auch über alle seine übrige Werck/die er geschaffen/und die alle groß sind/billig hoch zu loben ist.

- c. **Seiner grossen Thaten und Wunder.** Lobet Ihn in seinen Thaten. v. 2. Wie Gott seine Macht und Krafft in der Schöpfung bewiesen/darüber Er zu loben: Also hat Er auch nicht weniger seine grosse göttliche Krafft erwie er/in den Wercken/ Thaten und Wundern/die Er gethan hat an seinem Volck/ und an dessen Feinden/ in seiner Erhaltung und Erlösung/ und in dieser ihrer Bestrafung/ als zum Exempel in der Auführung Israels auß Egypten/in der Ersäuffung Pharaonis/ und seines ganzen Heers. Auf dergleichen grosse Thaten Gottes wird von David in diesen Worten gesehen/wie auch Ps. CVI, 2. zu welchen Thaten auch gehöret / die allergrösste und wundersamste/nemlich die Erlösung des menschlichen Geschlechts durch Christum. Darüber Gott am höchsten zu loben. Luc. 1, 68.
- d. **Seiner mannigfaltigen Herrlichkeit.** Lobet Ihn in seiner grossen Herrlichkeit. v. 2. In der Gr. Spr. Lobet Ihn nach der Menge seiner Herrlichkeit oder Soheit. Alles in Gott ist groß und herrlich/ das wenigste davon kan das menschliche Herz nicht begreifen / und doch solte es den grossen und majestätischen Gott nach allen seinen göttlichen Eigenschafften/die es so hochwürdig/ loben. Damit aber will David zeigen / wie sehr sich die Menschen das Lob Gottes sollen lassen angelegen seyn/und da sie Ihn nach der Menge und Grösse seiner Herrlichkeit nicht genug loben können/ sie doch nach allem äussersten Vermögen Ihn loben sollen. Und aus dieser offtern und starcken Ermahnung ist auch zugleich zu sehen/wie ernst es dem David gewesen seye/das Lob Gottes zu befördern/so auch erhellet

II. Theil.

Aus der Bewandtnus des geforderten Lobs. Davids ernste Ermahnung gehet nicht nur auf ein gemeines/ sondern auf ein sonderbares hohes Lob Gottes/das da gegeben werden soll/

1. **Zu allen Zeiten unablässig.** Es heisset immer: Lobet den Herrn. Lobet Ihn/ anzudeuten/ daß Gott nicht genug gelobet werden kan/und wann man aufhöret/das man gleich wieder anzufangen hat.
2. **Auf alle Art und Weiß/als es immer möglich ist.** Da sollen die Lobenden dahin anwenden.
- a. **Ihre Stimme/das sie mit ihrem Munde mit Rühmen und singen den Herrn loben sollen/ sonderlich wann sie seine Macht / Thaten und Herrlichkeit betrachten/ da sie dann Ursach und Materie genug haben davon zu erzehlen/ und zu rühmen. v. 1, 2.**

b. **Ihre**

2. Alle ihre musicalische Instrumenten/die sie so wohl bey dem Gottesdienst an den Fest-Tagen/als auch sonst bey andern Zusammenkünften/ da sie frölich sind / pflegen zu gebrauchen / die sollen sie am allermeisten zum Lob Gottes gebrauchen. Dahero sagt er: Lobet Ihn mit Posaunen/lobet Ihn mit Paltzer und Harpffen. v. 3. Lobet Ihn mit Pauken und Reigen/lobet Ihn mit Saiten und Pfeiffen. v. 4. Lobet Ihn mit hellen Cymeln. v. 5. Was es vor eine Verwandtnis zu den Zeiten Davids mit diesen benambsten Instrumenten gehabt habe / wie und woraus sie gemacht worden das ist heutiges Tages nicht mehr bekandt/weil sie unter den Juden selbst nicht mehr gebräuchlich sind. Gleichwohl ist daraus zu sehen / daß sie mancherley musicalische Instrumenten gehabt / und dieselbe auch zum Gottesdienst und Lob Gottes gebraucht haben.
3. Von allen lebendigen Menschen. Alles was Odem hat/lobe den Herrn Hallel. ja. v. 6. David macht darin gleichsam ein General Aufvoht an alle vernünftige Seelen der Menschen / daß sie sich zum Lob Gottes sollen aufmachen/er wil nicht zugeben/ daß eine Seele solte zuruck bleiben/ die sich nicht auch bey Lob Reigen solte einfinden/ v. 4. wie nicht eine Seele solte von den Israeliten in Egypten zuruck bleiben / die nicht solte mit aufziehen: Also solte auch alles was Odem hat den Herrn seinen Gott loben. Daraus dann genug zu sehen/wie ernstlich dem David das Lob angelegen gewesen seye.

Lehren.

1. Aus den vielfältigen und ernstlichen Ermahnungen/ welche in so vielen Psalmen/und auch in diesem letzten vorkommen/ darin David so sehr auf das Lob Gottes dringet und treibet/hast du lieber Leser das daraus zu lernen/ daß es eine gar wichtige Sache um das Lob Gottes seyn müsse. Dann wäre es nicht ein so köstlich und lieblich Ding darum/ wäre der Mensch nicht so hoch darzu verbunden/so würde David nicht so oft und ernstlich daraufgetrieben haben. Darum so laß die ernste Ermahnung Davids auch bey dir etwas gelten / und lobe deinen Gott zu allen Zeiten/ und auf alle mögliche Weise. Seine Heiligkeit/seine Allmacht/seine Herrlichkeit/und seine grosse Thaten/so Er in seiner Kirchen/ und auch an dir gethan/ stellen dir Ihn so lob- und preiswürdig vor / daß du daher alles in deinem ganzen Leben/ zu seinem Lob und Preis mit höchstem Fleiß richten soltest. v. 1. 2. Psal. XXXIV, 1, 2. XCII, 2. CXVI, 7. CXLVII, 1. Cyr. XLIII, 32. 33.

II. So wohl die Vocal-als Instrumental-Music ist eine schöne Gabe Gottes/ wann sie in ihrem rechten Gebrauch gelassen/und zu Gottes Ehre angewendet wird. Es werden die Herzen und Gemüther der Zuhörenden dadurch ermuntert / daß sie auch mit ihrem Gesang Gott den Herrn desto frölicher loben und preisen. Dahero die Orgeln / und andere musicalische Instrumenten bey dem öffentlichen Gottesdienst

K E E E E E E E

gar

gar wohl behalten und gebrauchet werden können. Diejenigen aber/ die in den Kirchen bey dem Gottesdienst musciren/haben auch dahin zu sehen/ wann ihre Music dem Herrn gefallen soll/ daß ihr Herz auch zu Gott gerichtet seye/ und sie darin anders nichts als Gottes Ehre suchen/damit nicht der Mund oder die Hand zum äußerlichen Lob Gottes gebrauchet werde/das Herz und Leben aber Gott den Herrn vielmehr schände. Auch haben die Zuhörer in den Kirchen/ bey der Music auf den rechten Zweck/warum sie in die Kirchen eingeführet werden/ zu sehen/ so nicht darin bestehet/ daß nur ihre Ohren durch den anmuthigen Gesang und Klang sollen delectiret/ sondern daß ihre Herzen dadurch zur Andacht und zum Lob Gottes auch sollen erhaben werden. Daraus nun leicht abzunehmen/wie vielfältig die Music mißbrauchet werde/ so wohl in/ als außser den Kirchen. In der Kirchen/ wann ohne Andacht/ aus blosser Gewonheit/nur das äußerliche Werk verrichtet/ und nur ein grosses Geschrey und Gethön gemacht wird/davon man nichts verstehen kan/so den Zuhörern zu keiner Erbauung dienet. Außser der Kirchen/ wann weit mehr Musicen den Menschen zu Ehren/als Gott zu Ehren gehalten werden/ und die Saitenspiel nur all zu offit/ den Menschen in ihren sündlichen Lüsten zu dienen/ gerühret werden. v. 3-5. 2. B. der Chron. XXIX, 25. 1. B. Sam. XVI, 18. 23. Job. XXI, 12. Psal. XXXIII, 3. Amos V, 23. VI, 5. 1. Cor. XIV, 7. Eph. V, 19. 20.

III. Wann David alle Menschen-Seelen zum Lob Gottes aufgeboten hat/ so biete du mit ihme auch die Deinige selbst zu dazu auf/und sprich: Lobe den Herrn meine Seele. Alle selige Geister im Himmel/ und alle auferwöhlten Seelen/ so bereits in das Paradis eingegangen sind/gehen mit diesem H. Werk um/und alle fromme Seelen allhier auf Erden/folgen dem David willig/und loben Gott mit Freuden/ sowohl öffentlich in der Gemeine mit ihrem Munde/ als auch in ihrem Herzen/ mit danckbahrer Erkandnis seiner Wohlthaten. Bleibe du/ liebe Seele nicht zurück. Halte es mit ihnen/und wo du Gelegenheit hast/andere Herzen auch dazu aufzumuntern und zu reizen/so thue es mit allem Ernst und Fleiß/ und laß auch das deinen herzhlichen Wunsch seyn/ daß der Hochgelobte Gott in Zeit und Ewigkeit/ von allem/ was Dem hat/ gelobet und gepriesen werden möge/ Amen/ Halleluja. v. 6.

Psal. LXV, 1. 1. Clk, 1. 21. Jes. VI, 3. XLIII, 21. Luc. II, 13.

Röm. XV, 6. Off. Joh. IV, 9-11. V, 9, 13.

VII, 12. XIX, 6.

E N D E.

I. Res



I. Register.

Derer jenigen Biblischen Sprüchen/ so in denen Exordiis einiger Massen erkläret werden/ darunter diejenige/ so mit einem Sternlein gezeichnet etwas weitläufftiger aufgeführt sind.

Cap.	Verf.	Blatt.	Cap.	Verf.	Blatt.
I.	1. B. Mos. 28.	157	III.	* 9.	1086
VI.	5.	111	VII.	9. 12.	374
VIII.	21.	111	X.	6.	43
XII.	1. 2.	368	XVIII.	2.	1258
XVIII.	* 25.	374		* 7.	1459
XLIX.	3. 4. 8. 9.	1001		26. 27.	527
	2. Buch Mos.		XXV.	10.	1394
XIV.	10.	209	XXVI.	* 3.	ibid.
XX.	* 21.	1049		8.	1258
	4. Buch Mos.		XXX.	6.	101
XXV.	7.	248	XXXI.	* 24.	453
	5. Buch Mos.		XXXII.	9.	19
XXXII.	3.	959	XXXIV.	8.	22
XXXIII.	* 7.	1001		* 12.	1146
	Buch der Richt.		XXXIX.	* 7.	110. 240
XVI.	* 24.	1169	L.	* 11.	492
	1. Buch Sam.			14.	709
XXI.	10-15.	285		* 15.	80
	1. B. der Kön.		LIV.	7. 8.	101
XIX.	10.	248	LVIII.	12.	374
	2. B. der Kön.		LXVI.	5.	1035
X.	* 16.	248	LXXI.	8.	970
	1. B. der Chron.		LXXIV.	12.	1087
XIII.	* 38.	1360	LXXVIII.	* 12.	1021. 9.
	2. B. der Chron.			* 73.	164
XX.	2. 12.	209	LXXXVI.	* 8. 9.	23
XXIV.	* 22.	132	LXXXIX.	* 16.	416
	Job.		CXI.	* 2.	867
I.	21.	1068		* 3. 4.	1049
VII.	* 1.	145	CXV.	1.	959
XXI.	13.	43	CXIX.	* 52.	700
XXVII.	9.	37		97.	1258
				136.	9. 3
				139.	248

XXXXXXXX 2

Cap.

